



**Beginn des Vormarsches der Division Gersberg**

Das Reichsheinert hat am Montag letzte Zeit über die Lage in Bremen. Es liegt fest, daß die Regierung an ihrem Standpunkt festhält, und somit hat die Division Gersberg ihren Vormarsch auf Bremen angetreten. Im Laufe des Montags hat es zu verschiedenen Zwischenfällen. In einem Vorpostengefecht bei Verden wurden zwei Arbeiter getötet und andere schwer verwundet. Nachrichten der Division ergeben, daß Vorpostenstruppen bei dieser Schiere nicht beteiligt waren. In Seneburg wurden weitere ein Offizier und ein Major der Beschießung verhaftet, als sie von einem Beschickten besetzten kamen. Am Montag früh wurden von den besetzten Besatzern in der Nähe von Rüdichoping ein Verwundeter und neun Mann, die in einem Bauernhof übernachteten, gefangen genommen. Sofort nach Bekanntwerden des Eintreffens der Division Gersberg in Verden strömten aus Bremen und Umgegend zahlreiche Freiwillige zu, um sich der Division zur Verfügung zu stellen.

Unter der Arbeiterchaft herrscht große Erregung, weil Waffenstillstand bevorsteht, wo, wenn die gefangenen Regierungsgesandten nicht gewußt (?) haben sollen.

**Nach ein Einigungsversuch der Bremer Nachrichten nach Berlin.**

In einer am Montag nachfolgenden Sitzung der Vorkomitees der Bremer Nachrichten wurden beschlossene, nach Berlin einen Einigungsversuch zu richten. Die Arbeiterchaft ist bereit, die Waffen an das Oberbürger Kommando oder an das 9. Armeekorps abzugeben, nicht aber an die Division Gersberg. Zur Frage der Einreichung einer neuen Regierung erklären sich die Volksbeauftragten dazu bereit, ihre Macht in die Hände einer neuen Regierung zu legen, die aus den drei sozialistischen Parteien zusammengesetzt sein soll unter Ausschluß der konservativen. Die provisorische Regierung werde bis zur Beibehaltung der Macht zur Bremer Volksvertretung am Ruder bleiben.

**Der Waffenstillstand in Verden.**

Die Reichsregierung hat auf die ihr durch das Mitglied des Reichstages Kampf und Genant Kritik über den Waffenstillstand in Verden geäußert. Die Reichsregierung ist der Meinung, daß die Waffenstillstandsbedingungen einseitig sind. Die Reichsregierung ist der Meinung, daß die Waffenstillstandsbedingungen einseitig sind. Die Reichsregierung ist der Meinung, daß die Waffenstillstandsbedingungen einseitig sind.

**Verhaftung des Proletariats in Hamburg.**

Wie die „Hamburger Volkszeitung“ meldet, ist in Hamburg in Ausführung der am Samstag gefassten Beschlüsse des Reichsrates alles getan, um die Verhaftung des Proletariats vorzubereiten. Der Heizen und die Anmarschstraßen sind durch verhängte Netze besetzt worden. Die am Hafen liegenden, mehrere Millionen Wert darstellenden Lebensmittelmagazine wurden vom Hamburger Arbeiter- und Soldatenrat beschlagnahmt und werden hier beschlagnahmt. Auf der Außenwehr mußten wegen Nahrungsmangel zwei Drittel der Arbeiterchaft zurückgeschickt werden. Daraufhin beschloßen auch die übrigen, nicht zu arbeiten. Sie beschloßen, den Demostranten zugewandt zu bleiben, und dem Redaktionsrat gegen nach dem Gewerkschaftshaus, wo der Arbeitererrat permanent tagt.

**Waffenbereitstellung in Hamburg.**

Wie an zuständige Stelle verlautet, hat sich der Hamburger A- und S-Rat mit dem A- und S-Rat in Bremen solidarisch erklärt und Waffenbereitstellung in Hamburg angeordnet.

**Kommandogewalt — Kriegsminister.**

Das preussische Kriegeministerium hat zu den Protestforderungen gegen die vorläufige Regelung der Kommandogewalt und die Stellung der Soldatenräte folgende Stellung genommen:

Die Regierung hat sich von dem Gebotenen leiten lassen, daß die Verhältnisse geordnet werden, die von allen Seiten anerkannt werden könnten. Das hat zur Folge, daß von beiden Seiten Ansprüche und Rechte geäußert werden müssen. Nur wenn dies geschieht, und sich beide Teile auf den Boden der Kriegsverpflichtung stellen, kann auf Wiederherstellung eines geordneten Zustandes gerechnet werden. Der A- und S-Rat, der sich gebildet hat, sind nicht einer Partei oder einer Regierung gegenüber, sondern dem Volke und dem Vaterlande. Das deutsche Volk wird es den Offizieren und Unteroffizieren, ebenso wie den Soldaten, einst danken, daß sie in schwerer Zeit zu ihm getreten sind. Selbstverständlich muß es der Nationalversammlung überlassen bleiben, die endgültigen Bestimmungen für das spätere Friedens- bzw. Wiederaufbau angeben.

**Geldemann gegen das Rätekystem.**

Der Volksbeauftragte Philipp Scheidemann hat sich gegenüber dem Vertreter einer der größten amerikanischen Blätter u. a. wie folgt geäußert:

Wenn die Nationalversammlung sich über den Charakter des neu gebildeten Volksrechtes schlüssig gemacht hat, werden in diesem Volksrecht Einrichtungen vorzunehmen sein, die den Soldaten alle Rechte und Bürgerrechte geben, auf die sie als Träger des deutschen Staatsrechtes erheben können. Jeder der schließlichen Räte, gleichviel, ob es sich um einen A- oder um einen S-Rat handelt, besitzt rechtliche Zuständigkeit. Allein der A-Rat ist im Dezember hat über eine Beschlüsse Willian Marx getroffen, und das in einer Zeit, wo Deutschland auf jeden Rinnig achten muß, den es ausübt. Wir wollen den Mitgliedern der A- und S-Räte, die aus ehrlicher Überzeugung und nach besten Kräften bemüht gewesen sind, den Interessen der revolutionären Arbeiterchaft zu dienen, nicht zu nahe treten, aber gerade sie werden gebeten werden, daß doch mehr freie Fragesteller Gestalten in der A- und S-Räte mitgenommen sind, von denen kein Mensch gekannt hat, von wem sie gekommen sind und wo sie ihre Talente, großen Unfug zu werden, erworben haben. Es muß ganz offen ausgeprochen werden, daß vielerorts A- und S-Räte eine geradezu gemeingefährliche Wirksamkeit entfaltet haben. Darüber können alle Reichsämter, nicht zuletzt das Reichsernährungsamt, mit Recht aufpassen. In einer revolutionären Übergangszeit können die A- und S-Räte mandatiertes Mitglied sein. Nach dieser Übergangszeit, die sie nur mit dem Zusammentritt der Nationalversammlung als beendet angesehen werden kann, werden die A- und S-Räte zu Verantwortlichen und löstlichen Hindernissen jeder ordentlichen Verwaltung.

**Maßnahmen gegen Spartakus.**

Der „Vorwärts“ berichtet: Wie wir hören, bereitet die Regierung einen Schlag vor, der durch die neu herzutretenden gewalttätigen Unternehmungen Spartakus' Richtung veranlaßt ist. Die Regierung erklärt, damit ihre Existenz nicht durch die Ereignisse gegen die freisinnige Ordnung der Demokratie untergraben und betont, daß zu diesem Zweck geeignete Truppen zur Verfügung stehen.

In der Presse sind mehrfach Befürchtungen bezüglich neuer kommunistischer Parteizüge geäußert worden. Es ist bekannt, daß zahlreiche Agenten des russischen Bolschewismus in Berlin weilten. Welche Rolle der Berliner Bevölkerung liegt schwer demnach. Von zuständiger Stelle wird nun mitgeteilt, daß trotz der Demonstrationen nach Bremen und Wilmars keine zweifelhafte Regierungstruppen in und nicht bei Berlin bereit stehen. Die Truppen sind auf erneute Parteizüge gefaßt. Sie werden Berlin nach vorbereiteter Weise besetzen, sobald dies nötig erscheint. Sollte erneut die Ruhe und Ordnung gestört und bewaffneter Widerstand in Berlin geleistet werden, so werden die Truppen rücksichtslos durchgreifen und Ruhe und Ordnung mit Waffengewalt sichern. Die Regierung wird voraussichtlich, wenn es nötig ist, den Besetzungszustand verhängen. Die Verantwortung für Unruhestiftung fällt dann lediglich denen zu, die gegen Gesetz und Recht in verwerflicher Weise Parteizüge veranstalten und Anruhen hervorruhen.

**Telegrammgenfuhr.**

Die Regierung hat die Wiedereinführung der Zensur für Poststellen in Aussicht genommen. In Berlin sind bereits in den letzten Tagen eine Anzahl Telegramme an Zeitungen in Wien über die Spartakusbewegung nicht zur Abendung gelangt und ihren Absendern zurückgeschickt worden.

**Berlin-Braunschweig.**

Die Braunschweiger Regierung arbeitet jetzt eifrig an einer Verständigung mit der Reichsleitung. Die Verhandlungen hatten das Ergebnis, daß alle in Betracht kommenden Fragen auf dem Wege diplomatischer Verhandlungen geregelt werden sollen. Danach sind alle Mitternachtsbesprechungen über ein unmittelbares bestehendes militärisches Eingreifen auch in Braunschweig durch eine Strafbefehl der Reichsregierung mißbilligt.

**Die Volksmarine-Division im preussischen Abgeordnetenhaus.**

Die Volksmarine-Division hat bisher trotz verschiedener Auforderungen das preussische Abgeordnetenhaus nicht verlassen. Die Abweisung sollte das Abgeordnetenhaus können, da es für die kommende preussische Nationalversammlung insoweit nicht werden solle. Da sie es jedoch nicht tut, wurde ihr die weitere Führung von Rüst und Führung gestoppt. Die Motiven verstanden nun, den Direktor des Meereshauses ins Auge zu fassen. Erst durch das Eingreifen der Regierung konnte die Ordnung wieder hergestellt werden.

**Der Greifswalder A- und S-Rat gegen politische Strafen.**

In einer gemeinsamen Sitzung des A- und S-Rates zu Greifswald und des Vertrauensausschusses der Greifswalder Arbeiter erklärt die Beteiligten, sie nicht billigen in künftig jeden politischen Strafen. Es ist ihnen nicht die Entscheidung der Reichsregierung vorbehalten worden, in der sich beide Teile rücksichtslos unterworfen. Der A- und S-Rat behauptet, die Anordnung zum Hissen der Fahnen auf dem Universitätsgebäude gegeben zu haben, wenn die Regierung diese Anordnung nicht billigt.

**Kommunistenprotell in Wesel.**

Als Protest gegen die in Wesel vorgenommene Verhaftung der Beamten durch Spartakisten hat die gesamte Kommunistenchaft Wesels die Arbeit niedergelegt. Die Spartakisten erklären öffentlich, sollten gegen sie feindliche Handlungen vorgenommen werden, so werden sie gemeinschaftlich mit Hamburg die Gaszufuhr sperren und den Hochdruck verhindern.

**Verhaftung eines Stadtordnungsbeamten.**

In Landsberg a. W. wurde der Stadtordnungsbeamte Friedrich Jürgens Dr. Vintler vom A- und S-Rat verhaftet und ins Gefängnis gebracht, weil er in der Stadtordnungsbeauftragung angeblich den Soldatenrat beleidigt hatte. In einer außerordentlichen Stadtordnungsbesitzung führte der Vorsitzende des A- und S-Rates, Stadtordnungsbeamter Kasper, aus, daß das Vergehen des S-Rates unerwährt sei und die Vorschriften des Soldatenrates von ihren Stellen eufreien werden müßten. Es ist dieses nicht der einzige Fall solcher Übergriffe. Es wurden zwei scharfe Entschuldigungen gefaßt. Auch die Verantwortlichkeit hat in der Angelegenheit Stellung genommen, und es heißt, falls der Soldatenrat die Bedingungen der Entschuldigungen nicht annimmt, zu erwarten, daß in den nächsten Tagen in Landsberg die Verantwortlichkeit in den nächsten Tagen in Landsberg die Verantwortlichkeit in den nächsten Tagen in Landsberg die Verantwortlichkeit zu erheben.

**Unterdrückung der Pressefreiheit.**

Das „Westfälische Tageblatt“ in Hagen a. W. hatte die Tätigkeit des dritten A- und S-Rates kritisiert. Darauf verhängten vier bewaffnete Postreiter des A- und S-Rates den Chefredakteur in seiner Privatwohnung. Ein bewaffneter Aufbruch von 25 Mann besetzte die Redaktions- und Geschäftsräume der Zeitung.

**Ein Versehen gegen Admiral Jauper.**

Wie gegen Admiral v. Schröder, erhebt nunmehr der Zentralrat der Marine auch gegen den früheren Kommandanten der 2. Patrolen-Division, Admiral Jauper, Anklage und hat bei der Regierung die sofortige Verhaftung des in Baden-Baden weilenden Admirals verlangt. Admiral Jauper wird beschuldigt, am 17. Oktober 1918 in Maastricht in Belgien den Unteroffizier Neubert erschossen zu haben, weil der Unteroffizier den Admiral nicht begrüßt hat.

**Neues Vorgehen des Polen, Kaminski befehlt.**

Berlin, 4. Februar. Die Polen haben ihren Vormarsch fortgesetzt und am Montag Rawitsch besetzt, sämtliche Telegraphenleitungen zerstört und in den umliegenden Dörfern vorgehende Verwollungen angezündet.

hunden. - In ganzen wurden bisher aus Warschau ein Mandat des Parlamentes 81, Maß 4 (Landesrat) verhaftet.

Die preussischen Minister Ernst und Hild, Landrat Oeder vom Ministerium des Innern und zwei Mitglieder des Zentralrates der A- und S-Räte sind in Thorn eingetroffen, um sich in Verhandlungen mit den dortigen Bolschewiken, sowie mit dem A- und S-Rat über die Gefahr zu unterrichten. (Mittwoch über die Gefahr zu unterrichten. Das ist nicht.)

Bei den Verhandlungen der Mitglieder der Berliner Kommission mit dem Regierungspräsidenten Dr. Schilling aus Marienwerder, den Spitzen der südlichen und Kreisbehörden von Thorn, sowie Mitgliedern des Preussischen A- und S-Rates wurde dem A- und S-Rat Anweisung für die Aufrechterhaltung der Ordnung erteilt und beschlossen, den A- und S-Rat in seiner jetzigen Stellung zu belassen. Ueber die polnische Gefahr gingen die Meinungen auseinander. 1) Man war jedoch einmütig der Ansicht, daß der Grenzschutz, zu dem sich ungeeignete Elemente drängen, einer gründlichen Reform bedürftig sei.

Aus Bromberg wird gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages wurde Bromberg genommen. Untere Truppen sind bis zum Bagnosee vorgezogen. Bei den Kämpfen um Eudvit wurden 21 Gefangene eingebracht.

Der deutsche Vorkriegs-Rawitsch verabschiedet folgenden Bericht über die Gefechtslage im Kreis Rawitsch. Der Reichsbesitz unsere Vorposten bei Sarnowitz von Jahnitz aus mit hundert Mann bewacht. Eigenes Vorkriegs-Regiment mit hundert Mann bewacht. Eigenes Vorkriegs-Regiment und die von polnischen Truppen besetzten benachbarten Dörfer. Die Dörfer wurden bis 1 Uhr nachts unter dauerndem Schussfeuer gehalten. Nachts wurde unter Mithilfe von Artillerie und das Vorantücken besetzt. Der aus dem Mithilfe nach Götzen liegende Gegner wurde von unsern Maschinengewehren gefaßt.

**Höchste Forderungen des Ententes.**

In den Verhandlungen der Finanzkommission in Spa haben sich gewisse Schwierigkeiten ergeben. Daraufhin hat die deutsche Regierung den Vertretern der Entente in Spa eine Note überreicht, welche in der Weise lautet:

Die alliierten Vertreter in Spa sind in den Verhandlungen mit Forderungen herorgetreten, die den Boden aller bisherigen Waffenstillstandsverhandlungen vollständig verlassen. Sie verlangen, daß die deutsche Regierung in kürzester Frist alle verfügbaren Vermögenswerte ihrer Vermögenswerte in den Händen der Sieger. Hier gleichwohl sollen die feindlichen Vermögenswerte nicht bedingungslos herausgegeben werden. Insbesondere ist die Behandlung des Privatvermögens eine Frage, die ihrer ganzen Natur nach den Friedensverhandlungen vorbehalten bleiben muß.

**Winterfeldts Nachfolger General von Hammerstein.**

Als Nachfolger des Generalmajors von Winterfeld als Vorkämpfer der deutschen Militärmissionen in Spa ist General Freiherr v. Hammerstein, zuletzt Adjutantenkommandeur in Wehl, berufen worden.

**Entente-Arbeitskräfte in Hafen von Hamburg.**

Aus Hamburg wird gemeldet: Die englische und amerikanische Kreuzer und Zerstörer sind am Sonntag in die Elbe eingelaufen. Die Arbeit der Arbeiter auf der Fahrt nach Hamburg ist durch die Kontrolle über die abgelaufenen Lebensmittellieferungen, Montagsmittag treten bereits der amerikanische Kreuzer „Danos“ und ein englischer Zerstörer im Hamburger Hafen ein.

**Italienische Annäherung an Deutschland?**

Die „Tribüne“ von Genua“ berichtet aus Mailand: „Corriere della Sera“ befaßt sich seit mehreren Tagen in einem ausführlichen Artikel mit den Beziehungen Italiens zu Deutschland. Die Anschuldigungen des Reiches belanden eine vollkommen deutschfreundliche Orientierung Italiens und eine ausgesprochene Tendenz für die wirtschaftliche und politische Einigung Deutschlands und Deutschlands. Die „Recht“ gibt darüber glaubwürdig. Gegen das deutsche Reich ist Italien nicht in den Krieg gezogen, sondern gegen Deutschland durch die Eroberung der italienischen Inseln. Die italienische Regierung hat sich nicht in den Krieg gezogen, sondern gegen Deutschland durch die Eroberung der italienischen Inseln.

**Der belgische Sozialist Bogaluis in Frankreich.**

Nach Pariser Meldungen gewinnt die Bewegung zur Schaffung der Arbeiter- und Soldatenräte in Südfrankreich von Tag zu Tag mehr an Boden. In Marseille und Lyon haben in den letzten Tagen riesige Kundgebungen für die Schaffung belgischer revolutionärer Einheiten stattgefunden, ohne daß die Behörden es zu verhindern mochten. Der Gouverneur von Marseille ist aus diesem Grunde seines Postens entbunden worden.

**Bolschewismus auch in England.**

Mit einem Aufbruch der Räte aus London gemeldet wird, sind in Glasgow wegen der Unruhen Truppen eingetroffen, die die Hauptrolle der Stadt besetzen. - Im „Dicker“ schreibt Garin: „Die Regierung muß die Frage im Geleuge nicht erhalten, da wir hier nicht den Bolschewismus unter den Arbeitern bekämpfen wollen. Im Notfall muß er ohne Handlung unterdrückt werden.“ Der Arbeitsminister Clines schreibt in derselben Blatt im gleichen Sinne.

**Von der Gegenrevolution in Portugal.**

Einer „Havas“-Meldung aus Portugal zufolge, haben die Monarchisten Salzedos eingenommen. Die Kriegsflotte wird von dem Hafen von Porto Lixos verlassen, um die Stadt zu bombardieren, aber der Kommandant des im Hafen ankernden englischen Kreuzers „Dabner“ verhindert die Beschießung an der Befestigung der Stadt, da es das Leben und das Eigentum der künftigen Angehörigen schützen wolle.

**Die frühere Königin von Bayern erheben.**

Die frühere Königin Maria Theresia von Bayern ist am 3. Februar abends 6 Uhr 45 Min. aus Schloss Wittenburg ins Exil entflohen. - Die verlorbene Königin war am 2. Juli 1849 als einzige Tochter des am 15. Dezember 1849 verstorbenen Herzogs Ferdinand, Prinzen von Modena, geboren. Die Verheiratung mit Carl Ludwig Ludwig am 20. Februar 1868 in der Wiener Hofburg statt. Interessant ist, daß Maria Theresia von Bayern die erste katholische Königin von Bayern war. Die drei Königinnen, die Bayern vorher hatte, waren alle drei Protestanten.

**Die Verteilung der Abgeordnetenliste in der sächsischen Volkskammer.**

Von den 96 Mitgliedern der sächsischen Volkskammer entfallen auf den Wahlkreis Leipzig 24, auf Dresden 35 und auf Chemnitz 37.

Auf die Parteien verzeihen sich diese Zeile wie folgt:					
Wahlkr. Reichsp. Dsch. Vp. Demok. P. Reichs.-G. Unab.	3	4	7	4	10
Republik	5	—	7	17	2
Demokrat	3	—	7	17	2
Christlich	5	—	8	21	3

Der neuen sächsischen Volkspartei gehören also an:  
 13 Deutsche nationale Volkspartei  
 4 Deutsche Volkspartei  
 22 Deutsche Demokratische Partei  
 42 Mehrheits-Sozialisten  
 15 Unabhängige.  
 Es stehen demnach 57 parlamentarischen 39 bürgerliche Abgeordnete gegenüber.

### Amerika und der Unterseebohrer.

Von gewissen Kreisen wird immer wieder versucht, den Unterseebohrer für die Teilnahme Amerikas am Krieg vorantreiben zu wollen, um auf diese Weise die Schuld an dem unglücklichen Ausgange, den sie selbst durch die planmäßige Zerstörung der Seemacht herbeigeführt haben, von sich abzuwälzen. Wie wenig berechtigt die Vermutung der amerikanischen Kriegeserklärung mit dem Unterseebohrer ist, beweist eine Rede, die der Amerikaner Dr. Stephen D. Miles am 27. Dezember bei einer Veranstaltung der mit dem Präsidenten Wilson nach Europa gekommenen amerikanischen Journalisten durch Lord Northcliffe gehalten hat. In diesen Worten erklärte dieser Herr, daß M. er nicht einmal ein Mensch sei, sondern ein Werkzeug, und daß es an Englands Seite in den Krieg eingetreten wäre, auch wenn keine „Luftlinie“ vorliegt, werden wäre, und wenn es keinen Unterseebohrer gegeben hätte, wird es nötig gewesen wäre, England und Frankreich gegen Deutschland zu helfen.

Ehron von Jochen hat der Admiral Sims betont, England würde unter allen Umständen auf M. er's Hilfe zählen, wenn es in Gefahr käme, und er hat selber im vergangenen Jahre an jene alten Neuerungen erinnert. Beide Redner ergaben einander ab, um den wirklichen Lebenslauf darzulegen. Es ist Zeit, daß bei uns Schluß gemacht wird mit behäufelten Behauptungen, die nur den Zweck haben, die Unmöglichkeit im heutigen Zeitalter zu zeigen, daß man aber nicht das geringste Nutzen, sondern eher Schaden bringt, aus in den Tagen des Anstehens vorwärts zu machen.

### Uns Stadt und Umgebung

#### Was gibt es an Lebensmitteln?

**Lebensmittel.**  
 In Lebensmittel gelangen für die nächste Woche auf die Bezugsliste 18 bis 21 zur Ausgabe: 100 Gramm Gruppen zum Preise von 9 Pf., 1 Roggenmehl zum Preise von 13 Pf., 1 Pfd. Bismarck zum Preise von 30 Pf., und 1/2 Pfd. Marmelade zum Preise von 50 Pf. Die Bezugsliste müssen bis Donnerstag, den 6. Februar abgegeben werden. Der Verkauf findet am Donnerstag, den 13. bis Samstag, den 15. Februar gegen Abgabe der Zulassungsscheite statt.

In dieser Woche gelangen anstelle der Weizen Roggfrühen zur Ausgabe.

#### Hochschloß und Fleischwarenverkauf

Roggen, Mittwoch, den 5. Februar findet der Verkauf von Roggfrühen und Fleischwaren bei Hofmann, Brühl, vom Vorm. 9—11 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm., bei Raundorf, Obere Breitestr. von 3—6 Uhr nachm., und bei Widius, Tiefer Keller von 9—11 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachm. statt.

#### Seifenarten abholen.

Roggen, Mittwoch findet im „Alten Rathaus“ vorm. von 8—1 und nachm. von 3—6 Uhr nochmals die Ausgabe der Seifenarten statt.

#### Sofortlieferung.

Am Mittwoch, den 5. Februar findet von nachm. 3 Uhr ab auf dem Wacker, im genannten Erlöslohn eine Befreiung von Abnahmepflichten statt.

#### Sofortkauf.

Dienstag, den 11. Februar vorm. 10 Uhr soll vom Rittergut Striebig ein großer Vorrat Stroh- und Strohballen (f. Anstreich) verkauft werden.

#### Ein Schlafhaus für Hochschloßerei

Beabsichtigt der Weichhändler Ernst Land in der Bahnhofstr. 50 zu errichten. Etwaige Einwendungen müssen innerhalb 14 Tagen schriftlich in doppelter Ausfertigung eingereicht werden. Der Termin zur Erörterung der Beschwerden ist auf den 12. Februar vorm. 10 Uhr im Polizeiamt: hier anzukommen.

#### Die Zunahme der Sparschatzleistungen im Reich.

Nach den statistischen Mitteilungen der Reichsstatistik, Sparschatzleistungen im Jahre 1918 trotz der Bedingungen auf die Arbeitslosigkeit die Sparschatzleistungen um mehr als ein Viertel gestiegen. Die Beträge betragen 6250 000 000 M., gegen 4650 000 000 M. im Jahre 1917 und 2665 000 000 M. im Jahre 1916. Noch im Dezember hat trotz der Kurven und der Straßensperren der Zuwachs der Sparschatzleistungen mindestens 600 Millionen Mark betragen gegen 750 bzw. 800 Millionen Mark im Dezember der beiden Vorjahre. Der Einkommensstand, der Ende 91 auf 25 Milliarden Mark berechnet wurde, wird für Ende 818 auf über 31 Milliarden Mark geschätzt. Die Zahl der Sparler hat ebenfalls eine Vermehrung erfahren, und zwar um etwa 10 Prozent.

#### Der Stadtordeanordnungsamt

Wegen der Wichtigkeit des Stadtordeanordnungsamtes, auch die Eilen beim Stadtordeanordnungsamt in Betrachtungen ungenügend, ebenso die Stelle des ersten stellvertretenden Stadtordeanordnungsamts, erscheint es angemessen, die bisherigen Bestimmungen, welche bisher über Wohnungsangelegenheiten im Stadtordeanordnungsamt und Stadtordeanordnungsamt festgelegt sind, nunmehr abschließend auf alle Beamte zu erstrecken, welche der Stadtordeanordnungsamt unterliegen.

#### Der Stadtordeanordnungsamt

Wegen der Wichtigkeit des Stadtordeanordnungsamtes, auch die Eilen beim Stadtordeanordnungsamt in Betrachtungen ungenügend, ebenso die Stelle des ersten stellvertretenden Stadtordeanordnungsamts, erscheint es angemessen, die bisherigen Bestimmungen, welche bisher über Wohnungsangelegenheiten im Stadtordeanordnungsamt und Stadtordeanordnungsamt festgelegt sind, nunmehr abschließend auf alle Beamte zu erstrecken, welche der Stadtordeanordnungsamt unterliegen.

bei den Beamten in der Besoldung 111 bis 100 M., bei den Beamten in der Besoldung IV und V 200 M. übersteigen. Getreide ein solcher Beamter, ist die Bezahlung mit dem vor der Verteilung liegenden Vierteljahreslohn. Wohnungsgebühren sind an unterbezahlte Beamte nur in Höhe der Hälfte bis an sich ausfallenden Wohnungsgeldzuschusses gezahlt. Den unterbezahlten Beamten stehen unterbezahlte gleich, wenn und solange sie dauernd in eigenen Haushalten auf Grund gesetzlicher oder sonstiger Verpflichtungen untergekommen Eltern oder Verwandten in der Haushaltung der Unterhalt zu leisten. Fällt die Beschäftigung eines solchen Unterhaltlosen fort, so erhält der Beamte vom nächsten Vierteljahreslohn an diejenigen Beträge an Gehalt und Wohnungszuschuß, die er erhalten haben würde, wenn er vor demnächst als unterbezahlter Beamter zu beiden Seiten gewesen wäre.

**Rinderzulagen.** Neben dem Gehalte werden an unterbezahlte Beamte für unvollständige Erhaltung oder Leistung der Rinderzulagen gezahlt und zwar in Höhe von je 100 M. für jedes Rind jährlich. Bis zum 6. Lebensjahre erhält, wird nur die Hälfte der Zulage ausbezahlt. 4 M. dem vollendeten 18. Lebensjahre hört die Zulage endgültig auf. Einrentner der Rinder kann auf die Zulage Anspruch haben. Die Zulagen der Rinderzulagen erfolgt in vierteljährlichen Raten u. zwar von der Geburt des Rindes für das laufende Vierteljahr sofort und dann vierteljährlich mit dem Gehalt. Für das Vierteljahr, in dem das Rind 18 Jahre alt wird, wird die Vierteljahresrate noch noch gezahlt.

#### Veränderung der Besoldung über die Aufbringung der Handwerker-Lohnunterstützung.

Der Regierungs-Präsident erläßt folgende Bekanntmachung: In Ausführung der Besoldung über Aufbringung der Handwerker-Lohnunterstützung vom 21. Juli 1917 bestimmt: Die Kürzung der Gewerbesteuer nicht ein, wenn das nicht zum Handwerk zählende Gewerbe mit dem Handwerk verbunden ist und lediglich zu dessen Unterhaltung ausbezahlt wird. Für die nicht zum Handwerk zählenden Gewerbe veranlagt selbständigen Handwerker wird ein fixierter Prozentsatz angenommen. Folgender Betrag bei einem jährlichen Ertrag bis 900 M. — 3 M. und von über 900 M. — 4 M. In 8 5 Mbl. 2 fallen die Worte „mit einem geschätzten Einkommen von 600 bis 1500 M.“ weg. In 8 6 Mbl. 2 kommen die Worte „mit einem Ertrage von über 600 M.“ in Kraft.

#### Thäter und Vergünstigten.

In den Sammelrichtern gelangt von Dienstag bis Freitag „Der Postkurs“ ein tägliches Schachspiel aus dem ungarischen Volksleben und die Besondere ist, daß die Besondere ist, daß die besetzten Rinderrichterin Maria Wiedel zur Aufführung neben einem erkrankten Beiprogramm.

#### Kassenlohn für Ostland.

**Kassenlohn d. R. v. Weichmann, anleitet Abteilungscommandeur im 3. Garde-Regiment-Regt. teilte mit, daß die Kassenlohn, die Besondere ist, daß die besetzten Rinderrichterin Maria Wiedel zur Aufführung neben einem erkrankten Beiprogramm.**

### Uns Kreis und Nachbarkreisen

#### Uns der Stadtordeanordnungsamt

München, 2. Februar. In der Stadtordeanordnungsamt kamen folgende Sachen zur Verhandlung: Die Heidspeil hat den Antrag gestellt, daß ihr das Anwesen auf das hiesige Hofschloß zu veräußern, welches die Forderung innehat, daß die Hofschloß veräußert, niemals aus dem Reichslande der Stadt zu ziehen zu können.

Antrag des hiesigen Arbeiterrates, einen städtischen Sammelkasten für den Winterdienst in der Hofschloß zu errichten. Der Antrag des Arbeiter-Rates wird in Anbetracht der in aller Kürze stattfindenden Stadtordeanordnungsamt zurückgezogen. — Eingabe des Herrn Bürgermeisters Rogel auf Pensionierung. In geschlossener Sitzung wurde von der Eingabe Kenntnis genommen.

#### Mitglied des Eisenbahndirektions-Präsidenten.

Kassel, 2. Februar. Wie uns zuverlässig mitgeteilt wird, hat Eisenbahndirektions-Präsident Seidel sich schriftlich von seinem Posten verabschiedet. Excellenz Seidel beabsichtigt, aus gesundheitlichen Gründen am 1. April d. Is. in den Ruhestand zu treten. — Als sein Nachfolger wird Oberrentamt Herr genannt. Oberrentamt Herr geht in einwöchigen Urlaub und wird von ihm untergeordneten Angestellten, besonders wegen seiner Unparteilichkeit gegenüber den Angestellten, gelegentlich der neuen Lohnbewegung erklärte er z. B. ausdrücklich, daß für keine Angestellten seine Besoldungen offen, der sich mit berechtigten Wünschen oder Beschwerden an ihn wenden sollte.

### Aus Provinz und Reich

#### Vom Juge getötet.

Weißenfels, 3. Febr. Gestern wurde am Reubühlberg eine ein Solbat, der in einem einwandernden Zug ein großes Stück Fleisch von einem Wagen nach dem andern bringen sollte und dabei abstrakte, überfahren und getötet. Die Mörder gingen dem Unglücklichen über dem Hals hinweg.

#### Typus — Gedenkmünze.

Leipzig, 4. Febr. In unserer Stadt breitet sich der Typhus immer mehr aus. Die Zahl der Kranken hat schon die 60 übersteigert. Da sie nicht alle im Krankenhaus untergebracht werden können, müssen andere Räume beschafft werden. — Auf Grund „Nannburg“ wurden die Arbeiter Seidel und Wöhne von hier von niederrheinischen Politikern verhaftet. Trotz sofortiger einzelner Stellungsbefehle dauerte es doch fast zwölf Stunden, ehe die Verhafteten zurückergeführt werden konnten. Beide waren tot.

#### Neuer Landrat.

Sangerhausen, 4. Febr. Zum Nachfolger des verstorbenen Landrats v. Doringem ist von der Regierung Landrat v. Epanderen ernannt worden. Herr v. Epanderen ist bisher Landrat des Kreises Schrappe im Bezirk Posen gewesen, das jetzt von den Polen besetzt ist.

#### Vom Maschenspieler in den Tod.

Braunschweig, 3. Febr. Im Pferdehals eines Grundbesitzers am Ertelweg fand man ein Mädchen im Alter von 17 bis 20 Jahren im Maschinenraum erhängt. Das Mädchen war am Abend zuvor auf dem Grundbesitz angekommen und hatte um die Er-

laubnis gegeben, im Pferdehals sich für eine Maschinenanlage zu lassen. Die Erlaubnis wurde dem Mädchen erteilt; es ging dann unangelehrt fort, man es wiedererkannt ist, konnte nicht festgestellt werden. Bei der Leiche fand man nichts, was auf Mord an der Personität des Mädchens schließen konnte.

### Turnen, Spiel und Sport

**Freispieler.** — Zu den gestern an dieser Stelle veröffentlichten Resultaten werden uns über die Spiele der Bewegungsspieler folgende Berichte zugeht.

Die Bewegungsspieler verloren am Sonntag in Halle gegen den dortigen Sportverein von 1898 (früher Hohentauern) mit 3:0. Die Höhe an den Vorjahren lieferte die M. J. B. Mannschaft ein sehr hohes und durchaus offenes Spiel, aber vor dem Tore wurden viel und höhere Gelegenheiten ausgelassen. Der bessere Angriff des Sportvereins brachte diesen den Erfolg, fernam kam ihm noch zu Hilfe, daß B. J. B. die erste halbe Stunde nur mit 9 Mann spielte, während vor bei den Bewegungsspielern die Sintermannschaft mit dem Verbleibenden Spieler, Föhle und Kewenitz im Tor, als Ersatz für Albrecht, halbspielt 1:0.

Die zweite Mannschaft ging aus dem Treffen mit Sportfreunde Halle wie erwartet als verdienter Sieger hervor. Der sehr stark und interessant durchgeführte Kampf fand 10 Minuten vor Schluß noch unentschieden 3:3. Die Bewegungsspieler sich nochmals häufig fehlerhaft, besonders zwei Minuten nach der Sportfreunde Mannschaft noch zweimal passierten lassen. Resultat 5:3 — halbspielt 1:1.

Die 3. Mannschaft hohle sich von dem Spiel gegen Favorit III ebenfalls die Punkte. Auch hier waren alle Spieler in der Mannschaft gut beteiligt. Die Spielstilweisen Beyer und Kollman im Sturm, Ebenau als Mittelfeldler und Weber in der Verteidigung. Mit 6:1 wurde der Sieg gefeiert.

**Reiseführer.** — In Halle wurde ein Sportausflug ins Leibesbungen gegründet. Die Vertreter der einzelnen Turn-, Ruder- und Ballspielvereine sprachen sich ebenfalls für den Zusammenstoß aus. Die Ausübung des Sportes läßt aber noch auf Schwierigkeiten bei den Schiedsrichtern und bei der Erteilung der Zulassung, die zu wenig Verbindlichkeit zeigen für den hohen Wert der Verbindungen. Weniger wurde von einzelnen Rehrern bemängelt, daß die Turnhallen kaum noch ihren Zweck erfüllen und daß großer Mangel an Spielstätten die Jugend auf die Straße treibe. Den nächsten Jahres sollen alle Vereine auf Errichtung von Spielstätten usw. vorgetragen werden, auch soll durch öffentliche Beiträge Aufführung über Zwecke und Ziele des Sportvereines gegeben werden. — Schwere Verletzungen bei der Fußball-Verbandsversammlung des Landesverbandes der Fußballvereine vom 1. Januar 1920 bestrafte, Kagerbaum wurde „Strafe“ zur Zahlung von 4000 M. an die Unfallkasse des Verbandes mit 51 gegen 5 Stimmen verurteilt. — Ein Länderspiel Brandenburg-Holland findet vorerst im Frühjahr statt. — Die englische Fußball-Mannschaft hat für den nächsten Verein einen Besatz gefordert. — Verfestigung der Lärmerreiter. — In einer außerordentlichen Mitglieder-versammlung am 2. u. 6. März seinen Namen mit Rücksicht auf die vielen sportlichen Unterabteilungen in Turn- und Sportvereine Wägen von 1860 um.

### Weitervorausage

Mittwoch, den 5. Februar. Bedeutende Bewölkung, Niederschläge in Schauern. Temperaturmax. 0.

### Letzte Depeschen

#### Polnische Überfall auf Thron.

Thron, 4. Februar. Zwei polnische Abteilungen verühten einen Überfall auf ein Bataillon der Polizei Thron. Sie wurden jedoch nach kurzem Feuergefecht vernichtet.

#### Amerikanische und englische Kreuzer nach Hamburg

Hamburg, 4. Februar. Vier englische und amerikanische Kreuzer und Zerstörer sind in die Elbe eingelaufen und haben nach Hamburg. Sie kommen, wie es offiziell heißt, zur Kontrolle über die abgelaufenen Lebensmittellieferungen.

#### Vom internationalen Sozialistenkongress.

Bern, 4. Februar. Der internationale Sozialistenkongress ist hier eröffnet worden. Henderson betonte in seiner Eröffnungsrede, daß die jetzige Konferenz auf die Kriegsverhandlungen einwirken werde und den Interessen der Arbeiterklasse dienen soll. Auf Vorschlag von Henderson wurde Prantling zum Präsidenten der Konferenz gewählt, während auf Vorschlag von Huppmann der Holländer Witzke als und der Argentinier Juli zu Vizepräsidenten gewählt wurden. Als Vertreter der Zentralämte wurde der Deutsch-Oesterreicher Seitz und als Vertreter der Entente Henderson zu Vorgesetzten ernannt.

#### Erklärung russischer Großhändler.

Moskau, 4. Februar. Nach einem in Paris veröffentlichten kommunistischen Communiqué wurden auf Wunsch einer besonderen Kommission die Großhändler: Paul Abramowitz, Oskel des Czaren, Nikolaus Michailowitsch, Neste des Czaren, Dimitri Konstantinowitsch, Großhändler des Czaren, Georg Michailowitsch, Bruder des Czaren, Großhändler Alexander und die Herren der Schwefel des Czaren erschossen.

#### Beziehung

#### der Höfster Fährwerke durch die Franzosen.

Frankfurt a. M., 4. Februar. Die französische Beziehung in Höchst a. M. hat die Höfster Fährwerke in ihren Besitz genommen. Eine größere Anzahl französischer Chemiker arbeitet zusammen mit den deutschen Angestellten. Die Ereignisse waren verheerend. Die Angestellte des Salzwerks nach Deutschland in streng verboten, so daß sich in den deutschen Kronenbäumen und Salzwerken bereits ein empfindlicher Mangel an diesem Salzmittel bemerkbar macht.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## AMBI-BAUWEISE

für Eigenheim  
und Siedlungen

Antiquar an:  
AMBI, Abt. 18 Berlin-Johannisthal  
Arthur Müller-Bauck und Industriewerke



Auf die Erklärung des Herrn Pastor Busch vom 24. Januar 1919 wird entgegnet:

Die Listenverbindung mit der Deutsch-Demokratischen Partei für die Landeswahl war „unmöglich“, weil eine Partei nicht innerhalb 8 Tagen ihre Richtung ändern kann. — Die Vertreter der Zentralkomitee, mit denen Herr Pastor Busch verhandelt hat, waren der Mitunterzeichnete Herr Dr. Gerlich und Herr Hoffmann aus Berlin. Dieselben haben Herrn Pastor Busch nicht die Ermächtigung erteilt, nach den Verhältnissen und seinem Ermessen zu handeln. — Vielmehr hat Herr Dr. Gerlich Herrn Pastor Busch in Gegenwart von sechs weiteren Herren erklärt, es solle entweder ein Gesamtblock oder eine Verbindung lediglich mit der christlichen Volkspartei stattfinden. Herr Pastor Busch hat also in der Tat eigenmächtig bezüglich der Listenverbindung gehandelt.

Herr Pastor Busch hatte am Sonnabend, den 18. Januar eine Differenz mit Herrn Dr. Gerlich darüber, daß ein Gelbbetrag, den Herr Pastor Busch von der Berliner Zentralkomitee erwartete, nicht eingetroffen war.

Herr Wienrich, derzeitiger Vorsitzender der Ortsgruppe Halle, entnahm aus den Äußerungen des Herrn Pastor Busch, daß dieser in dem Richtingange des Gelbes einen Vertrauensbruch seitens der Partei-Zentrale Berlin erblickte und wollte ihm deshalb die Summe vorläufig bis zum Einange des Betrages aus Berlin zur Verfügung stellen. — Tatsächlich war aber der Betrag in Berlin bereits angewiesen und ging am Montag in Merseburg ein.

**Deutsche Volkspartei. (Landesverband im 13. Wahlbezirk.)**  
Dr. Gerlich. Th. Wienrich.

**Kaiser-Panorama**

Halleische Straße  
Kaiser-Wilhelmshalle.  
Täglich geöffnet von nachmittags  
2 bis 9 Uhr abends.  
Diese Woche:  
**Philippinen.**

**Louis Börner,**

Werkstätten  
für Raumkunst,  
Halle a. S., Leinizstraße 12.  
Fernsprecher 6122.  
Komplette  
Wohnungseinrichtungen  
und einzelne Zimmer  
in gediegener Ausführung zu  
soliden Preisen.  
Antike Möbel.

**Aus- und Brennholz-**  
**Auktion.**

Dienstag den 11. Febr. 1919,  
vormittags 10 Uhr,  
soll vom Rittergut Krie-Redt  
ein großer Vorrat Hölzer,  
Eichen, Birken und Stiele-  
kämme u. Stangen u. Brenn-  
holzhaufen verkauft werden  
Bedingungen im Termin.  
Kriegsbedt, den 8. Febr. 1919.  
Rittergut Krie-Redt.

**Einem großen Posten**  
**Dezimal-Wagen**

von 5—10 für Frachtraff.  
Reinigungsmaschinen  
u. Windfegen sowie Trommel-  
Reinigungsmaße und Kartoffel-  
Drehscheiben,  
um damit zu raumen, verkauft  
billigst  
R. Ström. Maschinen-  
Quersfort.

**Wohnung**

von 5 Zimmern, Küche und  
Wasser in Dürrenberg zum  
1. Juni zu vermieten. Offerten  
sind unter N. 47 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes zu  
schicken.

**Junge**  
**Schweizer Ziegen,**

tragen, zu verkaufen.  
Oberbeuna, Kolonie 21.

**Kammer-Lichtspiele**  
Ab Dienstag bis Freitag:  
**Der Dorfclump!!**  
Ein Schauspiel aus dem ungarischen Volksleben in 4 Akten.  
**Die neue Dalila!!**  
Ergreifende Variete-Tragödie mit der hervorragenden Künstlerin  
der berühmten  
Frauenschnheit: **„Maria Wiedal!“**  
Hierzu ein erstklassiges Beiprogramm!

**Niederlassung für Arzt**  
in der Nähe von Halle, möglichst mit etwas  
Kandidatenschaft gesucht.  
Angebote unter U. D. 6559 an Rudolf  
Mosse, Halle a. S., erbeten.

**Lohnender Nebenverdienst.**  
Kaufleute, möglichst mit Laden-  
geschäft, die die  
Betreuung unserer Zeitung  
übernehmen — an allen Orten des  
Kreises Merseburg gesucht.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).  
Gärtnerstraße 4.

**Schaltwärterin**  
zur Bedienung einer  
Umformers-Anlage um-  
gebend gesucht. Wei-  
sendungen erbeten an die  
Handelslehrkraft, G. m. b.  
H. Heberlandwerk Hallen-  
kreis-Bitterfeld, Halle 3,  
Magdeburger Str. 671.

**Zur modernen Friseur-  
Büchse**  
in allen Farben vorrätig  
**Otto Stiebritz,**  
Damenfrisier-Salon,  
Gottwardstr. 32. Tel. 411

**Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Damenzimmer  
Schlafzimmer  
Küchen**  
in einfacher bis ganz reicher  
Ausführung.  
Große Auswahl.  
Möbelfabrik  
**Albert Martick Nachf.,**  
Inh. Richard Ziemer,  
Halle a. S., Alter Markt 2.

**Merseburger Tageblatt**  
(Kreisblatt)  
Zeitung für Stadt u. Kreis  
Merseburg

**Annahme  
von  
Anzeigen  
für alle  
Zeitungen  
an  
Originalpreisen**

**Merseburger  
Druck- u. Verlagsanstalt**  
L. Volk  
Gärtlerstr. 4 Fernspr. 100

**Mk. 60—70000**  
a. Rh. Hypothek, Innjahr, feht  
auszugeben. Offerten unter  
U. Z. 6793 an die Expedition  
dieser Zeitung.

**Veterinäre,**  
welche bereit sind, sich für den  
**Grenzschutz Ost**  
zur Verfügung zu stellen, wollen sich bald an melden beim  
**Generaloberveterinär Prof. Dr.  
Korpsveterinär des IV. A.-St. Waldemar  
Generalkommando IV. A.-St. Prinz Leopoldstraße, Bismarck-  
straße, Zimmer 42.**

**Stoffwechsellkrankheiten, Nervenleiden:**  
Blutarmut, Schwächezustände, Lungen-, Magen-, Darmleiden, Licht, Rheuma-  
tismus, Arterienverkalkung, Zuckerkrankheit, Leber- und Nierenleiden usw. Vor-  
zügliche Erfolge durch kombiniertes Sauerstoff-Sauerstoffverfahren ohne jede Beirä-  
störung. Verlangen Sie kostenlos ausführliche ärztliche Broschüre.  
Aerztl. Heilanstalt Sanavia vom Sanitätsrat Dr. Wölse's  
Ambulatorium. Berlin W. 35, Potsdamer Str. 123 b.

**Große  
Auswahl** **Karl Tändler** **Solide  
Qualität!**  
**Adolf Schäfers Nachf.**  
\*\*\*\*\*  
Spezialgeschäft  
für  
**HERREN-WÄSCHE**  
**Trikotagen, Shlipse.**  
Wäsche-Anfertigung  
in eigenen Arbeitsstuben.  
Entenplan Merseburg Entenplan  
No. 7. No. 7.

**Aufmerksame  
Bedienung!** **Fernsprecher 259.** **Mäßige  
Preise!**

**Fahrräder** **Nähmaschinen**  
Sprech- und sonstige Apparate,  
:: Motore, Maschinen ::  
werden gut ausrepariert in der  
**Werkstatt für Mechanik und Elektro-Technik**  
von **PAUL GEMEB**  
Oelgrube 15. Fernsprecher 274.

**HERMANN SCHLADITZ**  
UHREN  
GOLD- UND SILBERWAREN  
OPTISCHE ARTIKEL  
JETZT  
KL. RITTERSTR. NO. 11.  
FERNSPRECHER 472.

**Hypotheken — Kapitalien**  
auf Ackergrundstücke in jeder Höhe zu 4% Zinsen auf lange  
Zeit unfällig, auszugeben.  
**Robert Rosenberg,**  
Bankgeschäft, Halle a. S.,  
Leipzigaerstraße 7 (Hotel Hotel Hof).

**Parkettböden**  
empfiehlt  
**Gustav Goldik jun., Auerbach i. B.,**  
Parkettfabrik

**Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.**  
Eingetragen zu dem Zweck, den Familien unserer Arbeiter mit  
Rat und Tat in allen Lebenslagen beizustehen, ihnen das Durch-  
halten zu ermöglichen, insbesondere nach der Verheiratung oder das Ge-  
schäft, oder die Weibliche des abwesenden Eatten, Vaters oder  
Sohnes, wenn irgend durchführbar, im Gange erhalten bleibt.  
Rat und Beistand in allen wirtschaftlichen und beruflichen An-  
gelegenheiten.  
Für die bei schwächlichen, kranken, kranken Kindern behufs Er-  
langung eines Aurenfenthaltes oder sonstiger Gelegenheit zur An-  
fertigung der Gesundheit.  
Beitritte beim Unterrichten aus der Schule entlassener Kinder.  
Kriegsgefahren oder sonstige Angelegenheiten eingetragener Mersebur-  
ger wollen sich vertrauensvoll an irgend einen der nachstehend ver-  
zeichneten Herren wenden.

**Freiwilliger Hilfsdienst in der Stadt Merseburg.**  
Der geschäftsführende Vorstand:  
Kaufmann Tändler, Rektor Schmidt, Kaufmann Käthe, Priests-  
mann Ehrlich, Stadtrat Barth, Stadtrat Dohm, Rektor Hübel,  
Rektor Roth, Rechnungsrat Eichardt, Varbel, Kalkulator, Franz  
Köhler, Redakteur, Kaufmann Röttinger, Kaufmann Schäfer,  
Schmidtbedenreiter Engel, Rentner Kluge, Kaufmann Weber,  
Rentner Hauptmann, Voggenreiter, Schulmeister  
Schmidt.

Verantwortliche Redaktion, Inhalt, Form, und Preis: Gerlich, Poldan, Sport; Dr. Dohheimer, Anzeigen: G. Volk,  
Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt L. Volk, sämtlich in Merseburg.



